

# Farben, Muster und Strukturen - mehrperspektivischer Textilunterricht

von Jutta Deimel-Hatzenbühler

Dr. Jutta Deimel-Hatzenbühler, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Alltagskultur und Gesundheit, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Farben, Muster und Strukturen haben in der Menschheitsgeschichte wie auch in der Tier- und Pflanzenwelt eine große Bedeutung. Unsere Lebenswelt und somit auch die Lebenswelt der SchülerInnen wird von Farben, Muster und Strukturen erfüllt und jeder hat unterschiedliche Berührungspunkte bewusst und unbewusst mit unterschiedlichem Vorwissen.

Diese Thematik findet sich in der fächerübergreifenden Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung und Verbraucherbildung. Dabei werden Fähigkeitsbereiche thematisiert, die in den Fächern entwickelt werden sollen (vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2016) und eine Möglichkeit der Umsetzung in der Mehrperspektivität als textiles Prinzip verstanden werden können.

Bildung für nachhaltige Entwicklung hilft verantwortungsbewusste Entscheidungen unter Berücksichtigung der Aspekte wie Umweltschutz, funktionierendes Wirtschaftsgeschehen und einen Gerechtigkeitssinn für die derzeit lebende aber auch zukünftig lebende Generation zu entwickeln. Dabei ist es hilfreich, nicht nachhaltige Prozesse zu verstehen, um eine Bereitschaft für Verantwortungsübernahme zu entwickeln. SchülerInnen haben somit die Möglichkeit, sich als teilhabende Akteure zu erleben (vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2016).

Der Blick aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven auf das Thema Farben, Färberpflanzen und Färbungen im schulischen Kontext mit Blick auf die Vielzahl daran anknüpfender textiler Techniken ist geeignet, um die im Bildungsplan geforderten Kompetenzen auszubilden. Hierbei werden nicht nur fachliche Kompetenzen, wie beispielweise der Umgang mit Materialien oder die textilen Techniken, sondern auch überfachliche in den Blick genommen. Unter anderem werden die Kreativität, das Durchhaltevermögen und die Konzentration sowie die Frustrationstoleranz besonders geschult. Auch das Konzept der Nachhaltigkeit kann auf verschiedenen Ebenen umgesetzt werden, zum Beispiel kann die Lebensdauer von Kleidung und Heimtextilien verlängert werden.

Leitfragen an die Fachdidaktik des Textilunterrichts können nach Kolhoff-Kahl folgendermaßen formuliert werden. „Was ist aus der textilen Lebenswelt sinnvoll für Kinder zu erfahren, zu verstehen und zu gestalten, und warum ist es sinnvoll?“ oder „Welche textilen Materialien, Prozesse oder Objekte sind für Kinder sinnstiftend in ihrem Leben?“ (Kolhoff-Kahl 2019: 42). Die zentrale Frage der Methodik ist nach Kolhoff-Kahl „Wie soll der Fachinhalt vermittelt werden?“ (Kolhoff-Kahl 2019: 43)

Marianne Herzog gibt darauf eine mögliche Antwort und Umsetzungsmöglich-

keiten. Sie versteht Textilunterricht nicht als Ansammlung von textilem Fachwissen und Textiltechniken, sondern als eine mehrperspektivische Gestaltung von Textilunterricht (Herzog 2011: 8).

Das Thema eignet sich zur Stärkung personaler Kompetenzen wie Feinmotorik, Konzentration, Ausdauer, Selbstkontrolle und Frustrationstoleranz. So wird der geforderten Ganzheitlichkeit nach Pestalozzi „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“, nach Rousseau „Haltet eurem Zögling keine weisen Reden, er muss durch Erfahrung klug werden“ und ebenso nach Comenius, der die pädagogische Maxime „Learning by Doing“ in seiner „Didactika Magna“ propagierte, entsprochen (Heckmair, Michl 2013:39).

Neuere Ergebnisse der Gehirnforschung belegen einen Zusammenhang zwischen unserer „künstlerischen Hand“ (Kreativität) und einer Veränderung der Hirnstrukturen. (Kolhoff-Kahl 2018: 136).

Basierend auf diesem Hintergrund zeigt Abbildung 1 einen möglichen mehrperspektivischen fachwissenschaftlichen Aufbau einer Unterrichtseinheit zum Thema „Farben, Muster und Strukturen“.

Die Abbildung zeigt unterschiedliche interdisziplinäre Perspektiven mit möglichen thematischen Inhalten. Die Inhalte dieser Perspektiven können unabhängig voneinander erschlossen werden. Die Methoden zur Erschließung der Themen können variabel gestaltet werden. Mit der Perspektive Biologie/Geographie Thema Färberpflanzen ergibt sich ein theoretischer wie auch praktischer Zugang. In der Schule können Färbungen mit Färberpflanzen auf natürlichen textilen Fasern wie Baumwolle, Wolle und Seide durchgeführt werden. Damit die SchülerInnen Erfahrungen im Umgang mit Färberpflanzen und Färbungen erhalten, bietet sich die Gestaltung eines Färberbuchs mit Färbereihen von unterschiedlichen Pflanzen, Materialien, Zeiten



Abb. 1: Fachwissenschaftliche Perspektiven zum Thema Farben-Färben

und Temperaturen an. Es kann mit unterschiedlichen Pflanzenmischungen experimentiert werden. Durch die Gestaltung eines forschenden handlungsorientierten Unterrichts können die SchülerInnen mit Färberpflanzen arbeiten und dadurch emotional und kognitiv befriedigende Zugänge zum Thema erhalten.

Durch Färbungen mit unterschiedlichen Pflanzen kann der Unterricht strukturiert und sequenziert werden. Eine Differenzierung nach Fähigkeiten und Interessen ist ebenso möglich wie selbst gesteuertes Lernen und Denken.

In den nachfolgenden Abbildungen werden beispielhaft einige Färbeergergebnisse mit Färberpflanzen, die für die Schule geeignet sind, dargestellt. Die Textilproben wurden zur besseren und schnelleren Färbbarkeit mit Aluminiumkaltbeize vorbehandelt.

Kurkuma gehört zu den Ingwergewächsen und kommt aus Südasien. Kurkuma

findet in der Kosmetikindustrie, der Medizin, als Speisefarbe, als Tee und Gewürz Anwendung. Zum Färben von Textilien werden die Rhizome verwendet. Die Abbildung 1 zeigt die Farbergebnisse mit Kurkuma auf Wolle, Baumwolle und Seide nach 5 Minuten, 10 Minuten und 15 Minuten.

Blauholz gehört zu den Johanniskrotgewächsen und kommt aus Süd- und Mittelamerika. Der Farbstoff findet in der Wissenschaft (Methylenblau in der Histologie) und in Tinten Verwendung. Zum Färben von Textilien kann das Kernholz wie auch die Rinde verwendet werden.

Abbildung 2 zeigt die Farbergebnisse mit Walnuss.

### Literaturempfehlungen zum Thema mehrperspektivischer Textilunterricht Farben-Färben:

Andersen, A., Spelsberg, G. (1990) Das blaue Wunder. Zur Geschichte der synthetischen Farben. Volksblatt, Köln

Ebner, F., Hasenöhrli, R. (2016) Natürlich färben mit Pflanzen Farbenpracht aus Wurzeln, Blättern und Blüten. Stocker, Graz

Fegert, F. (2019) Oh wie schön ist Indigo Färber und Blaudruckerhandwerk im Wandel der Zeit. Lichtland, Freyung

Pätz, A., Fleischmann-Heck, J. (2019) Zeitkolorit Mode und Chemie im Farberausch 1850-1930. Nünnerich-Asmus, Oppenheim

Prinz, E. (2014) Färberpflanzen: Anleitung zum Färben, Verwendung in Kultur und Medizin. Schweizerbart, Stuttgart

Radrizzani, R. (2004) Die Grunow-Lehre: Die bewegende Kraft von Klang und Farbe. Noetzel, Florian

Rath, H. (1972) Lehrbuch der Textilchemie einschließlich der textilchemischen Technologie. Springer, Berlin Heidelberg New York

Schönberger, H., Schäfer, T. (2003) Beste verfügbare Technik in Anlagen der Textilindustrie. Umweltbundesamt

Abb. 1: Färbeergergebnisse mit Krapp 20 Minuten bei 65 Grad, Foto: Charlotte Schauer



Strukmeier, S. (2011) Die Textilfärberei vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit, Eine naturwissenschaftlich-technische Analyse deutschsprachiger Quellen. Waxmann, Münster

Umweltbundesamt (Hrsg.) (2001) Umweltstandards in der Textil- und Schuhbranche

Institut für Färberpflanzen: <http://www.dyeplants.de/publikationen.html>

Diese Literaturempfehlungen zum Thema mehrperspektivischer Textilunterricht Farben-Färben zeigen beispielhafte punktuelle Zugangsmöglichkeiten und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

**Quellen:**

Heckmair, B., Michl, W. (2013) Von der Hand zum Hirn und zurück, Bewegtes Lernen im Fokus der Hirnforschung. ZIEL,

Augsburg

Herzog, M. (2011) Mehrperspektivischer Textilunterricht: Ideen, Anregungen und Materialien für die Grundschule. (2. Aufl.). Klett/ Kallmeyer, Seelze

Kolhoff-Kahl, I. (2018) Textildidaktik: Eine Einführung. (6. Aufl.). Auer, Donauwörth

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden- Württemberg. (2016). Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Verfügbar unter [http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/BP2016BW\\_ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_LP\\_BNE](http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_BNE)

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden- Württemberg (2016). Sekundarstufe I- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)- Wahlpflichtfach. Verfügbar unter [http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsw/export-pdf/depot/pdf/ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_SEK1\\_AES.pdf](http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsw/export-pdf/depot/pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_SEK1_AES.pdf)

Abb. 2: Färbergebnisse mit Walnuss 10 Minuten 80 Grad, Foto: Charlotte Schauer

